

Gabriela Rüttimann

Die Präsidentin berichtet



à jour!

Psychotherapie-Berufsentwicklung

9. Jahrgang, Nr. 1, 2023, Seite 4–5

DOI: 10.30820/2504-5199-2023-1-4

Psychosozial-Verlag

Impressum | Mentions légales

à jour! – Psychotherapie-Berufsentwicklung

ISSN 2504-5199 (Print-Version)

ISSN 2504-5202 (digitale Version)

9. Jahrgang Heft 1 / 2023, Nr. 17

<https://doi.org/10.30820/2504-5199-2023-1>

Herausgeber

Assoziation Schweizer Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten ASP
Riedtlistr. 8 | 8006 Zürich | Tel.: 043 268 93 00 | www.psychotherapie.ch
Die Zeitschrift à jour! Psychotherapie-Berufsentwicklung ist ein Informationsorgan der ASP. Zugleich versteht sie sich als Forum ihrer Mitglieder, in dem auch Meinungen geäußert werden, die unabhängig von der Meinung des Vorstandes und der Redaktion sind.

Redaktion

Peter Schulthess | Redaktionsleitung
peter.schulthess@psychotherapie.ch | Tel.: 076 559 19 20
Marianne Roth | marianne.roth@psychotherapie.ch
Veronica Defébre | veronica.defebre@psychotherapie.ch
Sandra Feroletto | sandra.feroletto@psychotherapie.ch

Redaktionsschluss

1. März für Juni-Heft | 15. September für Dezember-Heft

Verlag

Psychosozial-Verlag GmbH & Co. KG
Walltorstr. 10 | D-35390 Gießen | Tel.: +49 641 96 99 78 26
www.psychosozial-verlag.de | info@psychosozial-verlag.de

Abo-Verwaltung | Bezugsgebühren

Psychosozial-Verlag | bestellung@psychosozial-verlag.de
Jahresabonnement € 44,90 (zzgl. € 6,- Versand)
Einzelheft € 24,90 (zzgl. € 6,- Versand)
Studierende erhalten gegen Nachweis 25 % Rabatt auf das Abonnement.
Das Abonnement verlängert sich um jeweils ein Jahr, sofern nicht eine Abbestellung bis acht Wochen vor Ende des Bezugszeitraums erfolgt.
ASP-Mitglieder erhalten das Jahresabonnement zu einem Sonderpreis von € 35,- (zzgl. € 6,- Versand).

Anzeigen

Anfragen zu Anzeigen richten Sie bitte an den Verlag (anzeigen@psychosozial-verlag.de) oder die Geschäftsstelle der ASP (asp@psychotherapie.ch).
Es gelten die Preise der auf www.psychosozial-verlag.de einsehbaren Mediadaten.
ASP-Mitglieder wenden sich bitte direkt an die Geschäftsstelle der ASP.

Titelbild

© Adobe Stock / Arthimedes

Digitale Version

Die Zeitschrift à jour! Psychotherapie-Berufsentwicklung ist auch online einsehbar:
www.a-jour-asp.ch



Die Beiträge dieser Zeitschrift sind unter der Creative Commons Attribution-NonCommercial-NoDerivs 3.0 DE Lizenz lizenziert. Diese Lizenz erlaubt die private Nutzung und unveränderte Weitergabe, verbietet jedoch die Bearbeitung und kommerzielle Nutzung. Weitere Informationen finden Sie unter: creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de

à jour! – Evolution de la profession de psychothérapeute

ISSN 2504-5199 (Version papier)

ISSN 2504-5202 (Version numérique)

9. tome numéro 1 / 2023, 17

<https://doi.org/10.30820/2504-5199-2023-1>

Editeur

Association Suisse des Psychothérapeutes ASP
Riedtlistr. 8 | 8006 Zürich | Tel.: 043 268 93 00 | www.psychotherapie.ch
La revue à jour! Évolution de la profession du psychothérapeute est un organe d'information de l'ASP. En plus, c'est un forum dans lequel on exprime des avis qui sont indépendants de l'avis du comité et de la rédaction.

Rédaction

Peter Schulthess | Directeur de rédaction
peter.schulthess@psychotherapie.ch | Tel.: 076 559 19 20
Marianne Roth | marianne.roth@psychotherapie.ch
Veronica Defébre | veronica.defebre@psychotherapie.ch
Sandra Feroletto | sandra.feroletto@psychotherapie.ch

Date de rédaction finale

1er mars pour juin | 15 septembre pour décembre

L'éditeur

Psychosozial-Verlag GmbH & Co. KG
Walltorstr. 10 | D-35390 Gießen | Tel.: +49 641 96 99 78 26
www.psychosozial-verlag.de | info@psychosozial-verlag.de

Gestion des abonnements | Frais de souscription

Psychosozial-Verlag | bestellung@psychosozial-verlag.de
Abonnement annuel € 44,90 (plus € 6,- de frais de port)
Prix du numéro € 24,90 (plus € 6,- de frais de port)
Les étudiants bénéficient d'une réduction de 25 % sur l'abonnement sur présentation d'un justificatif.
L'abonnement est reconduit d'année en année, à moins qu'une annulation ne soit effectuée au plus tard huit semaines avant la fin de la période d'abonnement.
Les membres de l'ASP reçoivent l'abonnement annuel au prix spécial de € 35,- (plus € 6,- de frais de port).

Annonces

Veillez adresser vos demandes de renseignements sur les annonces à l'éditeur (anzeigen@psychosozial-verlag.de) ou au bureau de l'ASP (asp@psychotherapie.ch).
Les prix valables sont ceux publiés dans les données médiatiques sur www.psychosozial-verlag.de.
Les membres ASP sont priés de s'adresser directement à la rédaction.

Couverture

© Adobe Stock / Arthimedes

Version numérique

La revue à jour! Psychothérapie-Développement professionnel est également consultable en ligne : www.a-jour-asp.ch



Les articles de cette revue sont disponibles sous la licence Creative Commons 3.0 DE en respectant la paternité des contenus – pas d'utilisation commerciale – sans œuvre dérivée. Cette licence autorise l'utilisation privée et la transmission sans modification, interdit cependant le traitement et l'utilisation commerciale. Veuillez trouver de plus amples informations sous : creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de

Die Präsidentin berichtet

Gabriela Rüttimann



Mitgliederversammlung

Die diesjährige Mitgliederversammlung fand am 27. März im Blauen Saal des Zürcher Volkshauses statt. Wie ich bereits verschiedentlich berichtet habe, beschäftigen uns zurzeit die schlechten Geschäftszahlen, die wir den Mitgliedern vorlegen mussten. Geschuldet ist dies den endlosen Tarifverhandlungen, bei denen sich tarifsuisse nach wie vor querstellt. Dazu kommen Klagen in Bezug auf die kantonalen Festsetzungsverfahren des Tarifs, die unvorhergesehene Anwaltskosten verursachen und unsere Jahresrechnung zusätzlich belasten. Ergebnis ist eine Budgetüberschreitung im Jahr 2022, für die wir von den Mitgliedern ein Nachtragsbudget genehmigen lassen mussten. Zusätzlich ist eine grössere Anzahl von Mitgliedern – zu meist altershalber – aus dem Verband ausgetreten. Mindestens einen Teil der Austritte führen wir darauf zurück, dass sie sich nicht mehr mit dem Wechsel in das Anordnungsmodell befassen wollten. Die unendliche Geschichte der Tarifverhandlungen schlägt sich auch im präsentierten Budget 2023 nieder, das wir vorausschauend vorsichtig geplant haben. Die Mitgliederversammlung hat trotz dieser widrigen Umstände den Vorstand entlastet, wofür ich mich herzlich bedanke.

Die gegenwärtige Situation mündete in meine Ankündigung an der Mitgliederversammlung, uns im Vorstand im Verlauf dieses Jahres vertieft mit der Zukunft unseres Verbandes auseinanderzusetzen und uns dabei Gedanken in alle Richtungen zu machen. Der Einbezug der Mitglieder bei der Zukunftsgestaltung, sei es in einer ausserordentlichen Mitgliederversammlung oder in einem sounding board, wurde den Mitgliedern versprochen und ist selbstverständlich.

Personell standen einige Wiederwahlen zur Diskussion. Zur Wiederwahl stellten sich die Vorstandsmitglieder Sandra Feroletto, Nicola Gianinazzi, Kurt Roth, Peter Schulthess und ich selbst als Präsidentin. Ebenfalls zur Wiederwahl stellte sich die Ombudsperson Sonja Hildebrand. Diese Wiederwahlen wurden per Akklamation bestätigt.

Verabschieden mussten sich die Mitglieder von Vorstandsmitglied und Leiterin der Charta-Konferenz Veronica Defièvre. Als Präsidentin bedanke ich mich bei ihr auch hier herzlich für ihr langjähriges Engagement und die wertvolle Zeit, die sie sowohl für den Vorstand wie auch die Charta zur Verfügung gestellt hat. Die Entwicklung ihres beruflichen Engagements erlaubt

ihr keine aufwändigen zusätzlichen Mandate mehr. Mario Schlegel, langjähriger Präsident der Wissenschaftskommission und Mitbegründer der Charta, gab ebenfalls seinen Rücktritt bekannt. Er wurde in einer Laudatio in herzlichen und launigen Worten von Veronica Defièvre und Peter Schulthess verabschiedet.

Unter dem Titel «Abschaffung des Gendersterns und ähnlicher Genderformen in allen offiziellen Papieren» stellte schliesslich Marie Anne Nauer folgenden Antrag: «In den offiziellen Papieren der ASP werden als korrekte und inklusivste sprachliche Form grammatikalische Generika verwendet.»

An seiner vorgängigen Sitzung hatte der Vorstand diesen Antrag bereits abgelehnt. Dass man zu diesem Thema unterschiedlicher Meinung sein kann, ist die eine Sache. Dass wir als Verband einen solchen Antrag jedoch nicht genehmigen können, steht ausser Frage. Die Mitgliederversammlung lehnte dann auch den Antrag nach kurzer Diskussion grossmehrheitlich ab.

Zum Thema Personen in Weiterbildung

Ende März führte das Bundesamt für Gesundheit (BAG) eine Online-Sitzung durch zum Thema «Stellensituation betr. 3. Jahr klinische Erfahrung in SIWF-anerkannten Einrichtungen». Mit der Einführung des Anordnungsmodells wurde die im Psychologieberufegesetz (PsyG) geforderte klinische Erfahrung als Teil der Weiterbildung in Psychotherapie von zwei auf drei Jahre erhöht. Dies nährte die Befürchtung, dass in den Kliniken, die solche klinischen Jahre anbieten dürfen, ein Mangel an Weiterbildungsplätzen entstehen könnte, insbesondere weil auch bei Personen mit einem Abschluss 2020/21 Nachholbedarf besteht, denn sie müssen das dritte Jahr ebenfalls noch absolvieren. Das BAG kam aufgrund seiner Berechnungen zum Schluss, dass das Angebot an Stellen für die zusätzliche einjährige klinische Erfahrung der Bedarfssituation entspreche. Die Bemerkung sei erlaubt, dass die präsentierten Zahlen, insbesondere zu den angeblich vorhandenen Weiterbildungsplätzen, zu bezweifeln sind.

Aufsichtsbeschwerde gegen santésuisse

Im Auftrag der Psy-Verbände hat die FSP zu Beginn des Jahres beim BAG, das die Aufsichtspflicht gegenüber den Versicherern hat, eine

Aufsichtsbeschwerde eingereicht. Dies aufgrund der Weigerung von santésuisse, Leistungen von Personen in Weiterbildung via die vorgesetzte Psychotherapeutin oder den vorgesetzten Psychotherapeuten zu vergüten. Personen in Weiterbildung nehmen in Organisationen und Kliniken eine wichtige Funktion ein. Fällt deren Entlohnung aus, drohen tausende von Patientinnen und Patienten von einer Therapie ausgeschlossen zu werden.

Mitte März lehnte das BAG die Aufsichtsbeschwerde mit dem Argument ab, dass man aus Rücksicht auf ein laufendes Verfahren vor dem

Bundesverwaltungsgericht nicht in dieses Gerichtsverfahren eingreifen wolle. Leider ist die Vergütungspflicht von Leistungen von Personen in Weiterbildung nicht explizit gesetzlich geregelt. Jedoch hat sich diese Praxis, auch bei der Assistenzärzteschaft, seit Jahrzehnten etabliert. Jetzt sind der Bundesrat und das Parlament gefragt, die Rechtsunsicherheit zu beenden, damit bei der Behandlung von Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung kein Notstand droht.

Gabriela Rüttimann ist eidg. anerkannte Psychotherapeutin und Präsidentin der ASP.

